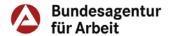


TrEffeR Treatment Effects and PRediction

Prof. Dr. Susanne Rässler

Universität Bamberg /
BA - Produkt- und Programmanalyse SWA 2

Nürnberg, 21. Februar 2008



Warum eine BA-eigene Wirkungsanalyse?

- Neue Steuerungslogik / Übergeordnete geschäftspolitische Ziele Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit / Transparenz / Dezentrale Verantwortung §7, §282 SGB III
- Bisherige Kennzahlen / Förderstatistik
 Wirkung vs. Vorher-Nachher-Vergleiche (z.B. Verbleibsquoten)
- Differenzierte Ergebnisse
 - hinsichtlich vieler sozio-demografischer Merkmale etc.
 - · agenturspezifisch
 - regelmäßige Aktualisierung
- → TrEffeR Treatment Effects and PRediction Kooperation: BA / IAB / Harvard University
- Retrospektive Wirkungsanalyse und Targeting (Individualprognose PeaK)



Datenbasis und Ergebnis

Berechnungsgrundlage: Prozessdaten der Bundesagentur für Arbeit

Verfügbare Datenbasis

- **16.351.096** Arbeitslosen-Episoden (ohne Maßnahmen)
 - 6.504.514 Maßnahmeteilnahmen
- 342 hoch differenzierte Maßnahmen
- **178** Agenturbezirke (alte und neue Zuschnitte)

<u>Matchingergebnis</u>

- 38.999 erfolgreiche
 (statistisch verlässliche) Match-Pakete,
 abgegrenzt nach Agentur, Maßnahme,
 Maßnahmedauer und Maßnahmeeintritt
- 117 Maßnahmearten
- 5.351.134 ausgewertete Maßnahmeteilnahmen
- 9 Halbjahresschnitte:
 - 1. Halbjahr 2002,..., 1. Halbjahr 2006

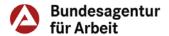


Ergebnisvariablen

- Kumulierte Dauer faktische Arbeitslosigkeit (kDfA):
 Anzahl der Tage in Arbeitslosigkeit und/oder Maßnahme im Zeitraum x Tage nach Maßnahmestart
- Stichtagsbezogener Verbleib in faktischer Arbeitslosigkeit (VifA)
- Kumulierte Dauer sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung (kDsvB):
 - Anzahl der Tage in (nicht geringfügiger) sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung im Zeitraum x Tage nach Maßnahmestart
- Stichtagsbezogener Verbleib in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung (VisvB)

Erweiterungen:

Trennung in Arbeitslosigkeit in den beiden Rechtskreisen Trennung in geförderte / ungeförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

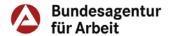


Measures und Dimensionen

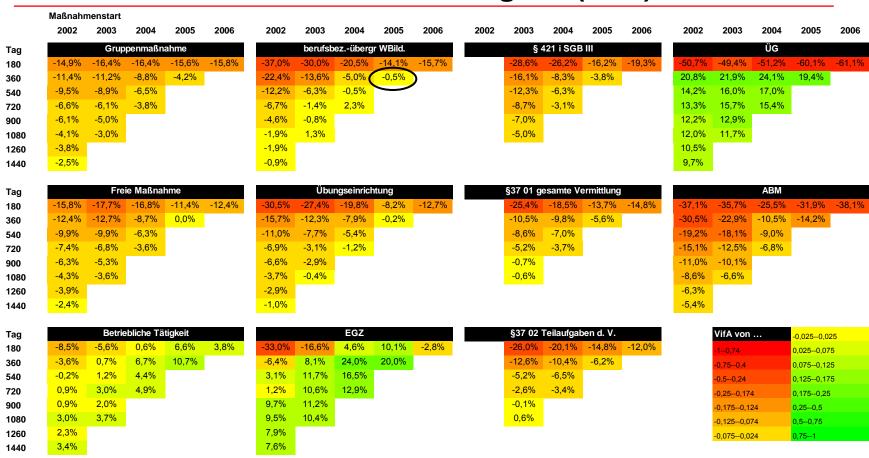
- **Ergebnisvariablen** für die Messzeitpunkte und Messzeiträume 180, 360, 540, ... Tage nach Maßnahmebeginn
- Measures:

Ausgewertete Teilnehmerzahl, Förderwirkung mit Konfidenzintervall, Ergebnis Maßnahmeteilnehmer, Ergebnis Kontrollgruppe

- Auswertungsdimensionen:
 - Maßnahmespezifika: Maßnahme, Maßnahmedauer, Maßnahmenummer (aus CoSach NT), Sonderprogramm
 - Trägerinformationen: Trägerbetrieb, Trägernummer
 - Förderzeitraum: Eintrittsjahr, Eintrittshalbjahr
 - Soziodemografische und arbeitsmarktrelevante Teilnehmercharakteristika: Alter, Familienstand, Nationalität, Geschlecht, Schulbildung, Berufsausbildung, Ziel BKZ, Kundengruppe, Leistungsbezug, Berufsrückkehrer, Langzeitarbeitslosigkeit
 - Region: Bund, RD, AA, Strategie- und Vergleichstyp



Durchschnittliche Fördereffekte nach dem Verbleib in faktischer Arbeitslosigkeit (VifA)





Auswertung von Maßnahmen nach Personenmerkmalen

Verbleib in faktischer Arbeitslosigkeit 360 Tage nach Maßnahmebeginn für berufsbezogene und -übergreifende Weiterbildung (Eintritte 2005): -0,5%

-		
nach Schulabschluss		
Kein Schulabschluss	6,7%	
Hauptschulabschluss	2,6%	
Mittlere Reife/FOS	0,0%	
Fachhochschulreife	-3,9%	
Hochschulreife	-7,6%	
nach Geschlecht		
männlich	2,7%	

nach	n Alter
15 - 24	4,0%
25 - 49	-0,5%
50 - 64	-9,2%

weiblich

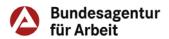
Ziel BKZ	
Metallverbinder	14,70%
Feinblechner, Installateure	14,15%
Maurer, Betonbauer	12,42%
Metallerzeuger,-bearbeit 19-24	11,05%
Schlosser	10,67%
•••	
Künstler, verw. Berufe	-10,12%
Rechnungskaufleute, Datenverarbeitungsfachl.	-10,38%
Schriftwerkschaff, -ordnende sowie künstl. Berufe 82-83	-10,56%
Dolmetscher, Bibliothekare	-11,61%
Rechtswahrer, -berater	-13,57%



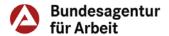


Differenzierte Betrachtung

- Variation der Wirkung in Abhängigkeit von
 - der gewählten Erfolgsgröße
 - dem Wirkungshorizont (rechtskreisübergreifende Sichtweise)
 - dem Kontrollgruppenkonzept
- Pauschalurteile über Maßnahmen sind nicht zielführend!
 - Auf aggregierter Ebene weisen Maßnahmen häufig negative Effekte auf, dahinter verbergen sich jedoch heterogene Effekte auf der Individualebene.
 - ⇒ **Zielgruppenanalysen** zur Identifizierung des Personenkreises mit positiven bzw. negativen Maßnahmeeffekten.
 - Agenturspezifische Heterogenitäten: differenzierte Betrachtung nach Maßnahmebesonderheiten, Trägern
 - ⇒ Nutzung der differenziert vorliegenden Ergebnisse für einen Wissenstransfer im Sinne von "best practice"!

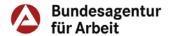


Backup



Bindende Restriktionen für Kontrollpersonen

- Die Arbeitslosigkeitsdauer der Kontrollperson ist mindestens so lang wie die des Maßnahmeteilnehmers bei Eintritt in die Maßnahme.
- Teilnehmer und Kontrollperson haben dasselbe Geschlecht.
- Teilnehmer und Kontrollperson gehören zu derselben Altersklasse.
- Die Anfangszeitpunkte der Arbeitslosigkeit von Teilnehmer und Kontrollperson liegen nicht mehr als 60 Tage auseinander.
- Keine Maßnahmeteilnahme der Kontrollperson in der betrachteten Episode.



Verwendete Matching-Variablen

Historie (24 Mon.):

- Anzahl Tage arbeitslos
- Anzahl Arbeitslosigkeitsperioden
- Anzahl Tage Maßnahmenteilnahme
- Anzahl & Typ bisherige Maßnahmen
- Anzahl Krankheitstage
- Anzahl Krankmeldungen
- Anzahl Ortswechsel
- Anzahl Tage Leistungsbezug
- Anzahl Leistungsbezugsperioden
- Anzahl Sperrzeiten

Regionalinformationen (Berufsordnung)

- Anzahl Arbeitslose
- Anzahl offene Stellen
- Anzahl Einstellungen

Aktuelle Daten:

- Alter
- Geschlecht
- Familienstand
- Schulbildung
- Berufsausbildung
- Beschäftigungsstatus vor Zugang
- Auswirkung der Gesundheit auf die Vermittlung
- Behinderungsgrad
- Kundengruppe
- Art des Leistungsbezugs
- Nationalität
- Berufsbereich (1-stellig)
- Gewünschte Arbeitszeit



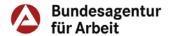
Zweistufige Schätzung der kausalen Effekte

Matching

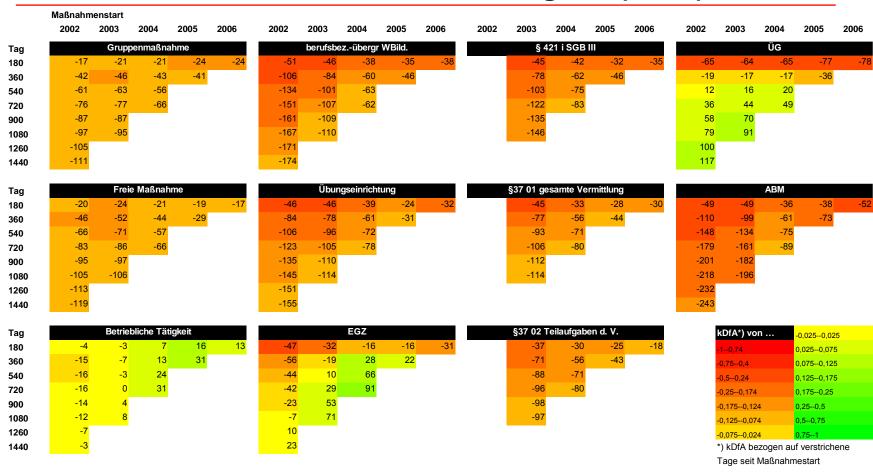
- Matching-Gruppen nach Agentur, Maßnahme, Maßnahmedauer und Eintrittszeitpunkt
- Nearest-Neighbor-Matching mit Zurücklegen; caliper 0,25 · s (p_T)
- Mindestanforderung: mindestens 50% der Teilnehmer / mindestens 20
 Teilnehmer absolut können gematcht werden.

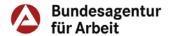
Regression

- Erneute Schätzung der propensity scores auf Basis eines reduzierten Datensets
- Subklassifzierung der Nichtteilnehmer anhand ihrer propensity scores
- Modellbasierte Adjustierung; OLS-Regression
- Bildung eines Nulldatensatzes mit $Y_i(1)$ und $\hat{Y}_i(0)$ für jeden Teilnehmer



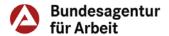
Durchschnittliche Fördereffekte nach der kumulierten Dauer faktischer Arbeitslosigkeit (kDfA)



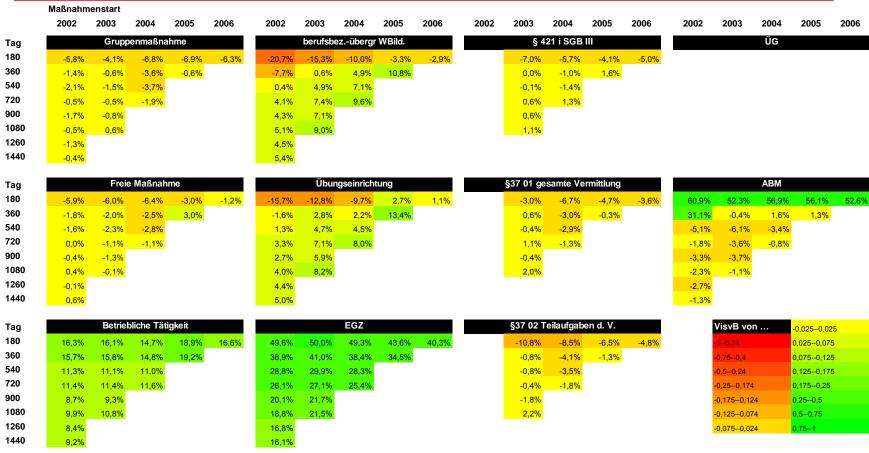


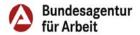
Durchschnittliche Fördereffekte nach der kumulierten Dauer sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung (kDsvB)



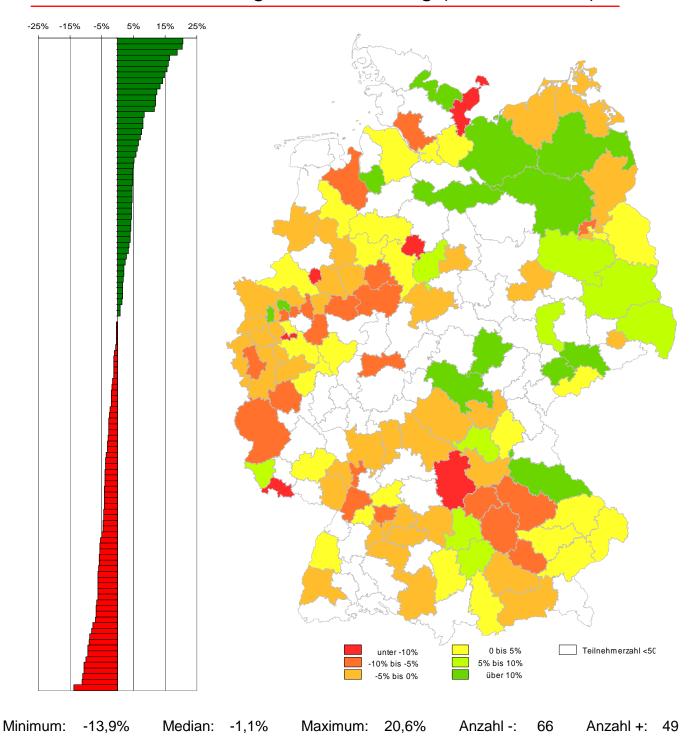


Durchschnittliche Fördereffekte nach dem Verbleib in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung (VisvB)





Verbleib in faktischer Alo 360 Tage nach Maßnahmebeginn für berufsbez.-übergr. Weiterbildung (Eintritte 2005)





Verbleib in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung 720 Tage nach Maßnahmebeginn für berufsbez.-übergr. Weiterbildung (Eintritte 2004)

